



Thüringer Landgesellschaft.

Lagebericht der Thüringer Landgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2022

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden die satzungsgemäßen Aufgaben der Thüringer Landgesellschaft mbH (ThLG) in ihrer umfassenden inhaltlichen Breite über die Aufträge und Projekte in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Partnern und Akteuren im ländlichen Raum erfüllt. Wie in den Vorjahren waren dabei die Oberziele bzw. Hauptaufgaben der Gesellschaft die Verbesserung der Agrarstruktur und die Entwicklung der ländlichen Räume. Methodisch und inhaltlich wird – soweit irgend möglich – bei der Aufgabenerfüllung weiterhin ein ganzheitlicher Ansatz gewählt. Dieses Vorgehen ist Unternehmensstrategie und entspricht der strukturpolitisch ganzheitlichen Betrachtung der ländlichen Räume auf EU- und nationaler Ebene. Das in Deutschland verstärkt in der gesellschaftspolitischen Diskussion stehende Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse stellt insbesondere die ländlichen Räume in ihrer Gesamtheit in den Fokus. Der in 2022 begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine mit der sich daraus u. a. ergebenden Energiekrise und Inflation wird über die anstehende Transformation nahezu aller gesellschaftlichen Bereiche die ländlichen Räume und ihre Akteure zusätzlich fordern. Kurz – zu den bisherigen Herausforderungen kommen diese neuen Themen erschwerend hinzu. Die ThLG wird über ihr vernetzendes Handeln die verschiedenen Themenfelder und Aufgabenbereiche im Unternehmen konstruktiv verbinden.

Der im Mai 2019 weiterentwickelte und in Teilen neu gefasste Gesellschaftsvertrag der ThLG mit der darin verankerten umfassenden Aufgabenzuweisung gibt der Gesellschaft einen flexiblen Handlungsrahmen, der in der Umsetzung eine Anpassung an die sich im Zeitablauf ständig wandelnden gesellschaftspolitischen Ziele zum ländlichen Raum, zur Landwirtschaft, zum Naturschutz, zur Wasserwirtschaft sowie zur Kommunal- und Regionalentwicklung u. v. m. erlaubt. Die gewollte inhaltlich breite und ganzheitliche Herangehensweise der ThLG als gemeinnützige Entwicklungsgesellschaft für den ländlichen Raum Thüringens stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Die konsequente Verfolgung der vorstehend genannten Hauptziele ländliche Entwicklung/Agrarstrukturentwicklung wird in Thüringen, außerhalb der behördlichen Strukturen, weiterhin ausschließlich durch die ThLG geleistet. Der dargestellte ganzheitliche Ansatz ist notwendig für eine moderne Landentwicklungs-Politik und in der Umsetzung über die in der ThLG zusammengefassten Einzelaufgaben auch realisierbar. Bezüglich der Gemeinnützigkeit nach Abgabenordnung war 2020 das letzte Jahr in diesem langjährigen steuerlichen Status seit Gründung der Gesellschaft. Es war gleichzeitig das Umstellungs- und Anpassungsjahr. Zum 01. Januar 2021 entfiel die Gemeinnützigkeit nach Abgabenordnung und die damit verbundenen umsatzsteuerlichen Begünstigungen. Die ertragsteuerliche Gemeinnützigkeit aus dem Reichssiedlungsgesetz gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 12 Körperschaftsteuergesetz (KStG) bleibt für die ThLG unverändert erhalten.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft lagen in 2022 wie in den Vorjahren in den beiden Geschäftsbereichen:

- Leistungen im Bereich der Entwicklung der ländlichen Räume und
- Bodenbevorratung.

Zusätzlich war die Umstrukturierung des Tochterunternehmens Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH und deren Verschmelzung auf den Freistaat Thüringen ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Geschäftsjahr.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens waren im gesamten Wirtschaftsjahr 2022 stabil. Das Geschäftsjahr wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Beide oben genannten Geschäftsbereiche haben operativ hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die operative Geschäftsentwicklung ist auch in 2022 besser als erwartet verlaufen. Erfreulicherweise wurden im Dienstleistungsgeschäft in den wichtigsten Aufgabenfeldern trotz Corona und Krieg in der Ukraine günstigere Auftragsverläufe erreicht bzw. sie konnten unter anderem durch erfolgreiche Akquisitionen ausgebaut werden. Auch in der Bodenbevorratung war die Geschäftsentwicklung positiv.

1 Leistungen im Bereich der Entwicklung der ländlichen Räume

1.1 Geschäftsbereich Regional- und Projektmanagement, Projektentwicklung und Betriebsberatung

Die ThLG betreut im Bereich der Regional-/LEADER-Managemente wie in den Vorjahren vier Regionale Aktionsgruppen (RAG) in Thüringen. Regional sind die Managemente auf Landkreisebene angesiedelt, wobei zum Teil benachbarte Landkreise in einer RAG und in einem Management kooperieren. Die Managemente sind/waren grundsätzlich langfristig gebunden, was zum einen der Landgesellschaft und den eingesetzten Fachkräften Planungssicherheit gibt/gab. Zum anderen entsteht für die betreuten Regionen eine wertvolle Kontinuität in der Zusammenarbeit. Im Ausblick auf die neue EU-Förderperiode wird sich die ThLG zu gegebenem Zeitpunkt (voraussichtlich im I. Halbjahr 2023) erneut um die Übertragung von langfristigen Management-Aufgaben bewerben. Im Geschäftsjahr stand zum einen die „Übergangs“-Fortführung der bisherigen Managemente von der bisherigen EU-Förderperiode in den neuen Förderzeitraum, zum anderen die Unterstützung der RAGen bei der Vorbereitung und Beantragung ihrer Anerkennung für die neue Periode im Fokus der Management-Arbeit.

Der LEADER-Ansatz für die ländliche Entwicklung mit den RAGen als Entscheidungs- und Gestaltungsebene vor Ort, die durch ein professionelles Management unterstützt werden, hat sich in Thüringen bewährt. Vor dem Hintergrund der immer breiteren Themenvielfalt in der ländlichen Entwicklung (Demographischer Wandel, Klimawandel, Fachkräftemangel, Energiewende, Digitalisierung, Hochwasserschutz u. v. m.) ist dieses eine gute Ausgangsbasis für inhaltliche Weiterentwicklungen bis hinein in die neue EU-Förderperiode.

Grundsätzlich geht die ThLG davon aus, dass sich im Ausblick auf die neue EU-Förderperiode der ländliche Raum mit seinen unterschiedlichen Akteuren noch weiter als bisher vernetzen wird und dabei auch klassische Ressortgrenzen überwunden werden. Dass der ländliche Raum in seiner inhaltlichen Vielfalt zu Recht stärker in den Fokus genommen wird, zeigen z. B. die Diskussionsansätze auf EU-Ebene zur Ausgestaltung der neuen Förderperiode und zur Neuausrichtung der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz. Zusätzlich steht zu erwarten, dass im Zuge der beschleunigt anzugehenden Energiewende zusätzliche Herausforderungen auf die ländlichen Räume und die Landwirtschaft z. B. bei der Flächenbereitstellung für Investitionen in regenerative Energien zukommen.

Im Bereich der Projektentwicklung konnten auch in 2022 Investitionsprojekte für Kommunen und landwirtschaftliche Unternehmen begleitet werden. Das Spektrum reicht dabei wie in den Vorjahren von Maßnahmen in der Dorferneuerung über den ländlichen Wegebau bis hin zu landwirtschaftlichen Investitionen zur Neuerrichtung bzw. Modernisierung der Produktionsanlagen sowie zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes für die Mitarbeiter und der Haltungsbedingungen für die Tierbestände. Dabei werden betriebswirtschaftliches und fördertechnisches Know-how mit bauplanerischen und projektsteuernden Tätigkeiten unter Einbeziehung regionaler Besonderheiten, naturschutzfachlicher Fragestellungen sowie gemeindlicher Entwicklungen kombiniert. Sofern erforderlich, wird das Flächenmanagement der Gesellschaft vorhabenunterstützend zum Einsatz gebracht.

In der Tierproduktion stellt das Thema Tierwohl und eine ggf. damit verbundene Neuausrichtung einzelner Tierhaltungen unverändert einen Schwerpunkt in gesellschaftlichen Diskussionsprozessen dar. In den kommenden Jahren gilt es, auf sachlicher, entideologisierter Ebene einzelbetriebliche Anforderungen, gesellschaftliche Vorstellungen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie technisch Machbares auf einen Nenner zu bringen. Ein zusätzliches Spannungsfeld liegt dabei auch im Verhältnis von Tierwohl zum Umwelt- und Klimaschutz. Vor dem Hintergrund der grundsätzlich schwierigen Lage der Landwirtschaft muss auch weiterhin das wirtschaftlich Machbare im Auge behalten werden. Ansonsten droht, dass Unternehmen komplett aus der Tierhaltung aussteigen oder auf ein nicht gewolltes Maß extensivieren.

Die ThLG hat in 2022 begonnen, den Freistaat Thüringen bei der Umsetzung neuer konkreter Förderprogramme im Bereich des Tierwohls ganz praktisch zu unterstützen.

Studien, regionale „Spezial“-Entwicklungskonzepte sowie Prozess- und Managementsteuerungen zu Einzelthemen runden dieses Geschäftsfeld auch im Berichtsjahr ab.

1.2 Geschäftsbereich Grunderwerb, Grundstücksverwertung und Liegenschaftsmanagement

Das Management von Flächen sowie der Grundstücksverkehr sind wesentliche Tätigkeitsschwerpunkte des Unternehmens.

Landnutzungskonflikte um den wichtigsten und knappen Produktionsfaktor Fläche für die Landwirtschaft und der Druck außerlandwirtschaftlicher Investoren auf den Bodenmarkt wirk-

ten wie in den Vorjahren auf das Flächenmanagement der Gesellschaft. So wurde das Siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht in 2022 wiederum in großer Zahl geprüft und insgesamt bearbeitet. Ziel bleibt es, mögliche Spekulation von Nicht-Landwirten mit landwirtschaftlicher Nutzfläche zu verhindern und zum Verkauf stehende Agrarflächen in das Eigentum von Landwirten zu bringen. Grundsätzlich ist absehbar, dass Boden- und Pachtpreise mittel- und langfristig tendenziell weiter steigen werden, in den letzten Jahren war jedoch eher eine Stagnation bzw. ein vergleichsweise langsamer Anstieg zu beobachten, der mit den Entwicklungen früherer Jahre nicht zu vergleichen ist.

Die ThLG wird die landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin nicht nur mit dem Siedlungsrechtlichen Vorkaufsrecht, sondern auch mit einer betriebsangepassten Bodenbevorratung sowie einer die Betriebe absichernde Verpachtung unterstützen. Dieses gilt insbesondere bei dem allgemein angespannten wirtschaftlichen Umfeld.

Inwieweit das Instrumentarium des Vorkaufsrechts in der Land- und Forstwirtschaft künftig eine Ergänzung oder Erweiterung erfährt, bleibt ebenfalls abzuwarten und ist politischen Entscheidungen vorbehalten. Es war auch in 2022 zu beobachten, dass neben dem klassischen Landkauf auch komplette Betriebe oder Mehrheitsbeteiligungen an landwirtschaftlichen Unternehmen durch außerlandwirtschaftliche Investoren erworben werden. Der damit in der Regel verbundene Kapitalzufluss kann in Verbindung mit unter Umständen sowieso notwendigen Anpassungen im Betrieb auch eine Chance zur Stabilisierung des jeweiligen landwirtschaftlichen Unternehmens und damit zur Stabilisierung der regionalen Agrarstruktur sein. Für manche Unternehmen kann es sogar die Voraussetzung für den Fortbestand sein. Auf der anderen Seite kann eine unter Umständen eintretende Konzentration von Eigentumsflächen bei einem oder wenigen Eigentümern unerwünschte strukturelle Entwicklungen auslösen. Unter dem Stichwort share-deals wird diese Thematik auch in 2023 ff. auf bundes- und landespolitischer Ebene weiter intensiv diskutiert werden.

Im Rahmen eines leistungsfähigen Flächenmanagements gehört der sorgsame Umgang mit landwirtschaftlicher Fläche, das bedeutet u. a. deren minimierende außerlandwirtschaftliche Verwendung, zur Aufgabe der ThLG. So gehen in Deutschland bedauerlicherweise täglich immer noch rund 54 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren. Ziel ist eine deutliche Reduzierung dieser außerlandwirtschaftlichen Inanspruchnahme. Größere Flächenentzüge würden die landwirtschaftlichen Unternehmen zusätzlich zu den dargestellten wirtschaftlichen Herausforderungen weiter belasten. Insofern sind diese zu vermeiden bzw. zumindest zu minimieren. Die ThLG hat mit dem der Landgesellschaft zur Verfügung stehenden Instrumentarium durchaus Ansatzpunkte und Möglichkeiten, Beiträge zu einem derartigen sparsamen Umgang zu erbringen und hier unterstützend zu wirken. Konkrete Beispiele liegen ebenso vor wie die notwendigen Erfahrungen bei den Mitarbeitern. Unter anderem sei hier der Bereich der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft genannt. Ein intelligentes und vorausschauendes Kompensationsmanagement, in der Regel gemeinsam mit einem entsprechenden Flächenmanagement, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Umsetzung der EU-WRRL bietet hier beispielsweise ein durchaus bedeutendes Kompensationspotential in Form von entstehenden Ökopunkten, welches es durch ressortübergreifende Handlungsansätze zu erschließen gilt. Über die durch die ThLG bearbeiteten Wasserbauprojekte werden derartige

Kompensationspotentiale auch in 2022 erfasst und bei Bedarf für Eingriffe zur Verfügung gestellt. Weitere Handlungsfelder sind z. B. in die landwirtschaftliche Produktion integrierbare Kompensationsmaßnahmen sowie das in 2017 gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft aufgebaute und in 2018 gestartete Erfassungssystem für kommunale Potentialflächen (FLOO) vor allem im Innenbereich der Thüringer Dörfer. Die Einbindung der Kommunen in dieses System konnte in 2022 weiter ausgebaut werden. Ergänzend engagieren sich zunehmend auch landwirtschaftliche Unternehmen in der Erzeugung und Bereitstellung von Kompensationspotentialen z. B. für Projekte der Energiewende. Auch hier unterstützt die ThLG.

Es ist eindeutig, dass es durch die erforderliche Energiewende zu zusätzlichem Konkurrenzdruck auf die Flächen aufgrund des Ausbaus von Windenergie und Photovoltaik usw. kommen wird. Ggf. können hier zusätzliche Einnahmequellen für die Landwirtschaft durch maßgebliche Beteiligungen an der Wertschöpfung erschlossen werden.

Eine wichtige Grundlage für ein ganzheitliches Flächenmanagement ist das Management der Liegenschaftsbestände von Dritten, so zum Beispiel des landwirtschaftlichen staatlichen Grundbesitzes, der staatlichen Naturschutzflächen, der landeseigenen wasserwirtschaftlichen Liegenschaften, der Fiskalerbschaften im ländlichen Raum sowie der Flächen im Grünen Band für die Stiftung Naturschutz Thüringen. Gleiches gilt wie in den Vorjahren für die Flächen des (ehemaligen) Tochterunternehmens Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH. Alle diese Liegenschaften wurden in 2022 weiterbearbeitet. Aus dieser umfassenden Beauftragung durch den Freistaat Thüringen ergeben sich Synergien in vielerlei Bereichen. Durch die Zuständigkeit für verschiedene Flächenbestände im ländlichen Raum aus einer Hand wird ein inhaltlich abgestimmtes, weitgehend einheitliches Agieren nach außen in Bezug auf Flächen und Liegenschaften sichergestellt.

Die Flächensicherung für unterschiedliche Projekte und Vorhaben im ländlichen Raum, wie zum Beispiel für den Ausbau der Infrastrukturen, für den Naturschutz, für den Hochwasserschutz und vielem mehr, wurde auch in 2022 vereinbarungsgemäß durchgeführt. Verstärkt ist hier eine Kombination mit den Instrumenten der Bodenordnung notwendig. Die dafür erforderliche Zusammenarbeit und Kooperation innerhalb der ThLG wurde im Berichtsjahr weiter vertieft. Dieses gilt vor allem für die Umsetzung von größeren Projekten des Hochwasserschutzes, da diese nicht nur wasserwirtschaftlich/wasserbaulich zu beurteilen sind, sondern die Flüsse als Lebensadern unmittelbar ganze Regionen mit den unterschiedlichsten Akteuren und Interessenlagen betreffen. In den der ThLG übertragenen Wasserbauprojekten sowie für Projekte in Umsetzung durch den Freistaat selber konnten in 2022 wie in den Vorjahren erfolgreich Grunderwerbsleistungen erbracht werden. Im Ausblick auf 2023 und die Folgejahre wird weiterhin eingeschätzt, dass nach wie vor Flächensicherungsbedarf für Infrastrukturprojekte des Bundes und des Landes ansteht. Inhaltlich stehen der Ausbau von Bundes- und Landesstraßen sowie Ortsumgehungen im Fokus. Außerdem sind zum Teil Altfälle für Trassen und Kompensationsflächen in den Straßenbauverwaltungen aufzuarbeiten. Letzteres wurde in 2019 erfolgreich durch die Gesellschaft begonnen und in 2020 positiv evaluiert. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit für 2023 ff. ist vereinbart.

1.3 Geschäftsbereich Bodenordnung und Flurneuordnung

Die Einbindung der ThLG im Bereich der Bodenordnung und Flurneuordnung durch das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) ist auch 2022 fortgeführt worden. Die vereinbarten Arbeitsprogramme wurden sowohl in der Zusammenführung des getrennten Eigentums an Boden und Gebäuden sowie in Flurneuordnungsverfahren erfolgreich abgearbeitet. Die Qualität der Leistungen und Arbeitsergebnisse ist weiterhin hoch und anerkannt.

Die Flurneuordnung als ein bewährtes Instrument der ländlichen Entwicklung wird insbesondere in den Wasserbauprojekten (Hochwasserschutz, Umsetzung EU-WRRRL) weiterhin an Bedeutung gewinnen. Allein die Analyse der der ThLG übertragenen Wasserbaumaßnahmen zeigt, dass gerade in den großen Hochwasserschutzmaßnahmen die notwendige Flächensicherung nur über eine Bodenordnung gelingen wird. Darin liegt im Übrigen auch eine langfristige Perspektive für dieses wichtige Landentwicklungsinstrument.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass der Geschäftsbereich der Bodenordnung und Flurneuordnung in den kommenden Jahren – ausreichend Haushaltsmittel unterstellt – weiterhin stabil sein wird. Begrenzend wirkt hier der sich deutlich verschärfende Mangel an entsprechenden Fachkräften im Ingenieurbereich sowie zunehmend auch auf der Ebene der technischen Kräfte.

1.4 Geschäftsbereich Wasserwirtschaft

Der Geschäftsbereich der Wasserwirtschaft konnte in 2022 – ausgehend von den Entscheidungen zum Wasserbau in 2014 sowie zur Projektübertragung an die Landgesellschaft in den Folgejahren – in Inhalt und Umfang weiterentwickelt werden.

Die folgenden Aufgabenfelder bestanden in 2022 fort:

Der hydrometrische Messnetzbetrieb wurde wiederum planmäßig und hinsichtlich Umfang und Qualität der Aufgabenerfüllung anerkannt bearbeitet. Inhaltlich werden an den Grundwassermessstellen sowie den Pegeln der Oberflächengewässer u. a. wichtige wasserwirtschaftliche Grunddaten erhoben, einer Aufbereitung unterzogen sowie eine Primärstatistik erstellt. Fachlich wird eng mit dem TLUBN zusammengearbeitet. Bestandteil dieser Aufgabe ist außerdem die Betreuung von thüringenweit ca. 430 ehrenamtlichen Pegelbeobachtern und deren „Neurekrutierung“ im Bedarfsfall sowie gewisse Maßnahmen zur Unterhaltung der Messstellen.

Auch in 2022 kam es glücklicherweise zu keinem nennenswerten Hochwasserereignis.

Die Re-Zertifizierung des QS-Managements konnte erneut erfolgreich erreicht werden.

Für 2023 wurde das Arbeitsprogramm inhaltlich und vom Umfang her abgestimmt.

In einer sich ergänzenden Zusammenarbeit mit dem ThLG-Wasserbau führt der hydrometrische Messnetzbetrieb der Landgesellschaft fortlaufend Maßnahmen zur Beweissicherung in

Wasserbauprojekten z. B. durch Errichtung und Betrieb von Grundwassermessstellen durch. Hier werden zusätzliche Synergien erschlossen.

Die Zusammenarbeit mit dem TMUEN und dem TLUBN bei der Koordinierung und der Begleitung der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRMRL) wurde auch in 2022 weiterhin erfolgreich fortgeführt. Die Aufgabe besteht auch in den kommenden Jahren.

Der Fachbereich Wasserbau zur Wahrnehmung der Bauherrenaufgabe des Freistaats Thüringen an Gewässern 1. Ordnung beinhaltet wie der hydrometrische Messnetzbetrieb ein vertragsgemäß eingerichtetes Qualitätsmanagementsystem, welches auch in 2022 erfolgreich extern rezertifiziert wurde. Die ThLG hat damit im Wasserbau weiterhin ein qualitatives Alleinstellungsmerkmal.

In 2022 wurden die übertragenen Projekte des Wasserbaus planmäßig weiterbearbeitet. Das Spektrum der übergebenen Projekte umfasst dabei nach wie vor wasserbauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz, zur EU-WRRRL, zum Pegelbauprogramm sowie zur Gewässerunterhaltung.

Unter anderem im Zuge der Verwaltungsstrukturreformen des Freistaats Thüringen zum 1. Januar 2019 war in 2018 zu prüfen, inwiefern die Einbindung der Gesellschaft in die Bauherrenaufgabe künftig ausgebaut werden kann. Im I. Quartal 2019 wurde entschieden, dass die Landgesellschaft schrittweise in den nächsten Jahren weitere Projekte bis hin zur Wahrnehmung der Gesamtaufgabe übernehmen wird. Das TLUBN wird mit seinen Fachkapazitäten primär steuernde, koordinierende und Prioritäten setzende Aufgaben wahrnehmen sowie für grundsätzliche Fragen ansprechbar sein. Die Kapazitäten der ThLG sind insofern an die Projekte anzupassen. An dieser gemeinsamen Zielstellung von TLUBN und ThLG hat sich auch im Jahr 2022 nichts geändert. Die Umsetzung ist abhängig von den rekrutierbaren Fachkräften am Arbeitsmarkt.

Für die planmäßige Projektumsetzung der Wasserbau-Projekte sind nicht nur die innerbetriebliche Organisation in der ThLG sowie das Zusammenspiel mit den Institutionen des Freistaats von Bedeutung. Extern sind leistungsfähige Partner/Auftragnehmer in den Planungsbüros sowie den Baubetrieben zwingend. Bedauerlicherweise macht sich hier wie in den Vorjahren der Fachkräftemangel stark bemerkbar und hat sich für die kommenden Jahre weiter zum größten Hemmfaktor für die Projektabläufe im Wasserbau entwickelt. Außerdem sind die extremen Baupreissteigerungen, einhergehend mit Lieferkettenproblemen und Zeitverzögerungen, in Planungs- und Bauphasen nicht weniger geworden. Dieses führt zu verzögerten Mittelabflüssen sowie zur wiederholten Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, z. B. von Hochwasserschutzmaßnahmen. Für 2023 wird keine Entspannung dieser Situation erwartet.

2 Bodenbevorratung – Eigengeschäft

Auch in 2022 wurden in den gesellschaftseigenen Liegenschaften Leistungen im Flächen- und Liegenschaftsmanagement erbracht.

Im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben hat die Gesellschaft landwirtschaftliche Flächen erworben und in geringem Umfang veräußert. Eine erhöhte Verwertung von Flächen stand dabei auch in diesem Jahr nicht im Vordergrund, um die Dynamik am Bodenmarkt nicht zusätzlich zu verstärken bzw. die landwirtschaftlichen Unternehmen nicht zusätzlich unter Liquiditätsdruck zu setzen. Vielmehr versteht sich die Gesellschaft zum Beispiel durch die konsequente Ausübung des Siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechtes eher als Korrektiv im Einzelfall.

Für den gesellschaftseigenen Standort in Erfurt-Mittelhausen konnten potentielle Vorhaben ansiedlungswilliger Interessenten weiter begleitet und teilweise konkretisiert werden. Weiterführende Entscheidungen stehen für 2023 ff. an.

Sowohl für landwirtschaftliche Unternehmen als auch für Kommunen steht nach wie vor das Angebot der Gesellschaft, strukturell wichtige Flächen anzukaufen und zu bevorraten. Zum einen, um den Landwirten ihre wichtigste Produktionsgrundlage Boden in vorübergehenden Situationen angespannter Liquidität zu erhalten. Zum anderen, um Kommunen, die landwirtschaftliche Nutzfläche zur Gewinnung von liquiden Mitteln veräußern wollen/müssen, die Entwicklungsperspektiven mit Flächenbedarf in Partnerschaft mit der Landgesellschaft zu erhalten.

Grundsätzlich wird weiterhin eingeschätzt, dass landwirtschaftliche Flächen bezüglich ihrer Wertbeständigkeit zum einen vor dem Hintergrund „unruhiger“ Finanz- und Kapitalmärkte, zum anderen aufgrund des absehbaren zunehmenden Nachfragedruckes aus der Energiewende auch perspektivisch eine stabile und damit risikoarme Form der Kapitalbindung darstellen.

3 Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH (TLPVG)

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der in den Vorjahren eingeleitete Umstrukturierungsprozess zur TLPVG GmbH erfolgreich beendet werden.

Im Ergebnis wurde die GmbH gesellschaftsrechtlich auf den Freistaat Thüringen verschmolzen. Im Zuge der Vermögensvollübertragung wurde die GmbH aufgelöst, sämtliche Aktiva und Passiva mit Ausnahme bestehender Kredite sind auf den Freistaat Thüringen – organisatorisch das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum – übergegangen. Die Aufgaben der GmbH werden in den gleichen „betrieblichen“ Strukturen von der ebenfalls übergebenen Belegschaft in einem neu geschaffenen Referat im Landesamt fortgeführt.

Für den Verlust der Beteiligung und die Übernahme der bei der GmbH valutierenden Kredite erhält die ThLG eine Gegenleistung in Form landwirtschaftlicher Grundstücke vom Freistaat Thüringen. Der Übertragungsprozess dauert an. Zur Wertbestimmung der Beteiligung der TLPVG GmbH wurde eine Unternehmensbewertung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugrunde gelegt.

4 Darstellung der Vermögens- und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

VERMÖGEN	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Langfristig gebundenes Vermögen	3.099	4,8	13.293	22,9	-10.194	-76,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	61.852	95,2	44.838	77,1	17.014	37,9
Vermögen insgesamt	64.951	100,0	58.131	100,0	6.820	11,7
KAPITAL						
Eigenkapital	50.432	77,6	42.993	74,0	7.439	17,3
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	3.155	4,9	3.115	5,4	40	1,3
Kurzfristiges Fremdkapital	11.364	17,5	12.023	20,6	-659	-5,5
Kapital insgesamt	64.951	100,0	58.131	100,0	6.820	11,7

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (TEUR 10.194). Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Vermögensvollübertragung der TLPVG GmbH auf den Freistaat Thüringen. Die Übertragung erfolgte im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der TLPVG GmbH. Weiterhin wirkt sich die Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft aus, da während der Corona-Pandemie im Rahmen der Ausweitung der Option des Mobilens Arbeitens für die Belegschaft verstärkt investiert wurde. Die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens (TEUR 17.014) resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung der Forderung an den Freistaat Thüringen für die zu erbringende Gegenleistung für den Verlust der Beteiligung an der TLPVG GmbH (TEUR 15.974). Des Weiteren resultiert der Anstieg des kurzfristig gebundenen Vermögens aus der Erhöhung der Bestände im Bodenbevorratungsgeschäft (TEUR 2.481), davon im Rahmen der Ausübung des Siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechtes TEUR 2.447. Gegenläufig wirkt sich der Abbau der Bestände an nicht abgeschlossenen Leistungen aus (TEUR 606). Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem positiven Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 7.440) und des darin enthaltenen Sondereffektes der Vermögensvollübertragung der TLPVG GmbH auf den Freistaat Thüringen (TEUR 4.167).

4.2 Ertragslage

	2022		Vorjahr		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	14.943	98,2	12.456	83,5	2.487
Bestandsveränderung	-606	-4,0	1.766	11,8	-2.372
Betriebliche Erträge	883	5,8	693	4,7	190
Betriebsleistung	15.220	100,0	14.915	100,0	305
Materialaufwand	1.038	6,8	2.286	15,3	-1.248
Personalaufwand	8.557	56,2	8.589	57,6	-32
Planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	450	3,0	457	3,1	-7
Steuern	26	0,2	30	0,2	-4
Übrige Betriebsaufwendungen	1.883	12,4	1.584	10,6	299
Betriebsaufwendungen insgesamt	11.954	78,6	12.946	86,8	-992
Betriebsergebnis	3.266	21,4	1.969	13,2	1.297
Finanzergebnis	7	0,1	-13	-0,1	20
Geschäftsergebnis	3.273	21,5	1.956	13,1	1.317
Sondereffekt Wertaufholung Beteiligung TLPVG	0	0,0	1.766	11,8	-1.766
Sondereffekt Auflösung Rückstellung Schadensfall	0	0,0	955	6,4	-955
Sondereffekt Vermögensvollübertragung Beteiligung TLPVG mit Gegenleistung auf den Freistaat Thüringen	4.167	27,4	0	0,0	4.167
Jahresergebnis	7.440	48,9	4.677	31,3	2.763

Die Betriebsleistung hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 305 erhöht. Der Anstieg der Betriebsleistung resultiert im Wesentlichen aus dem weiteren Ausbau von bestehenden Aufgabenfeldern sowie der Weiterberechnung extern verursachter Kostensteigerungen. Des Weiteren resultiert der Anstieg der Betriebsleistungen aus der Auflösung von Rückstellungen im Rahmen von Verkäufen von Liegenschaften an den Standorten Schöngleina und Friedrichswerth, sowie dem Anstieg der Erstattungen von vorverauslagten Kosten, wie z.B. die durch den Arbeitgeber auszahlende Energiepreispauschale (TEUR 47,7) oder die Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen im Rahmen von Mutterschaften (TEUR 18,7). Die Verminderung der Gesamtbetriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 992 resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Materialaufwandes (TEUR 1.248) insbesondere in der Bodenbevorratung und steht im direkten Zusammenhang mit dem Verkauf von Liegenschaften am Standort Mittelhausen im Vorjahr. Die Verminderung der Personalaufwendungen i. H. v. TEUR 32 liegt im Wesentlichen in der im Vorjahr gebildeten anteiligen Rückstellung für die von der Gesellschaft übernommenen Verhandlungsergebnisse der Tarifparteien im TV-L vom 29.11.2021 begründet und wirkt dem Anstieg aus der Umsetzung der ganzjährigen Auswirkung von im Vorjahr vorgenommenen unterjährigen Personaleinstellungen sowie Personal- und Tarifentwicklungen entgegen. Die Erhöhung der übrigen Betriebsaufwendungen um TEUR 299 resultiert im Wesentlichen aus Zuführung zu Rückstellungen. Hierbei handelt es sich u. a. um die Zuführung zu der Rückstellung für Nacharbeiten abgeschlossener Leistungen auf Grund des Anstieges der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (TEUR 2.579). Der Sondereffekt Vermögensvollübertragung TLPVG GmbH auf den Freistaat Thüringen betrifft die Erträge aus dem im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der TLPVG GmbH übertragenen Beteiligungsansatzes der ThLG mbH an der TLPVG GmbH auf den Freistaat Thüringen. Als Gegenleistung für den Verlust der Beteiligung erhält die ThLG mbH landwirtschaftliche Grundstücke vom Freistaat Thüringen in Höhe des gemeinen Wertes des Beteiligungsansatzes. Zur Wertbestimmung des Wertes der Beteiligung an der TLPVG mbH wurde die Unternehmensbewertung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf den Stichtag 31.12.2021 zugrunde gelegt. Der Sondereffekt Vermögensvollübertragung TLPVG mbH wird bereinigt um die gebildete Rückstellung für Körperschafts- und Gewerbesteuer dargestellt.

Das Dienstleistungsgeschäft weist unter Einbeziehung des dem Dienstleistungsgeschäft anteilig zugeordneten Finanzergebnisses ein positives Jahresergebnis von TEUR 4.800, davon Sondereffekt Vermögensvollübertragung TLPVG GmbH TEUR 4.167, aus. Gemeinsam mit dem positiven Ergebnis der Bodenbevorratung von TEUR 2.640 ergibt sich ein positives Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 7.440.

4.3 Finanzlage

	2022	Vorjahr
	T€	T€
Jahresergebnis GuV	7.440	4.677
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Beteiligungen	450	457
Zuschreibung auf Beteiligungsansatz	0	-1.766
Abnahme (-) Rückstellungen	-464	-963
Gewinne (-)/ Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-4.235	4
Zunahme (-) der Vorräte	-1.875	-1.980
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der übrigen Aktiva	-486	128
Abnahme (-) Zunahme (+) der Anzahlungen und Verbindlichkeiten	-156	1.844
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	674	2.401
Einzahlungen aus Anlageabgängen	15	0
Auszahlungen Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-370	-365
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-355	-365
Tilgung (-) von Krediten	-1.642	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.642	0
Cashflow	-1.323	2.036
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.083	19.047
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.760	21.083

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft weisen im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 674) aus. Die Gewinne aus Anlageabgängen betreffen hauptsächlich den Abgang der Geschäftsanteile an der TLPVG (TEUR 4.234). Die Investitionen in das Anlagevermögen (TEUR -370) konnten vollständig eigenfinanziert werden. Der Anstieg der Bestände in der Bodenbevorratung (TEUR 2.481) konnte ebenfalls eigenfinanziert werden und liegt im Wesentlichen in der Ausübung des Siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechtes durch die Gesellschaft begründet. Die Abnahme der übrigen Aktiva ist hauptsächlich auf gestiegene Forderungen aus dem Auftragsgeschäft (+TEUR 335) zurückzuführen. Die Tilgung der Darlehen betrifft die Ablösung der im Rahmen der Vermögensvollübertragung der TLPVG GmbH übernommenen Darlehen. Der Finanzmittelbestand verminderte sich zum Stichtag um TEUR 1.323.

5 Risiken und Chancen

Die Herausforderungen, die an die ländlichen Räume, die Dörfer im Freistaat, die landwirtschaftlichen Unternehmen sowie weitere Akteure aktuell und zukünftig gestellt werden, sind weiterhin vielschichtig und mit eindimensionalen Lösungen nicht zu bewältigen. Stichworte wie demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Klimawandel, Energiewende, Flächenverbrauch, steigende gesellschaftliche Anforderungen an die landwirtschaftliche Produktion, Digitalisie-

rung sowie Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen und aktuell die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft zeigen ansatzweise die Handlungsfelder auf. Die Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine mit Inflation und Energiekrise wirken zusätzlich und voraussichtlich auch über Jahre auf diese Handlungs- und Themenfelder ein.

Für die ThLG ergeben sich daraus grundsätzlich eine Vielzahl von Chancen, die Potentiale, Erfahrungen und Instrumente des Unternehmens zur Anwendung zu bringen und diese auch zielgerichtet weiterzuentwickeln. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei, dass die politischen Rahmenbedingungen zur Entwicklung der ländlichen Räume auf der einen Seite und ausreichende spezifische Verwaltungsstrukturen auf der anderen Seite Hand in Hand gehen, um eine zielgerichtete ländliche Entwicklung mit allen inhaltlichen Facetten überhaupt zu ermöglichen. Für die Leistungsfähigkeit der ThLG wird zunehmend eine Begrenzung in der Verfügbarkeit von qualifizierten und leistungsbereiten Fachkräften, insbesondere im Ingenieurbereich, liegen.

Grundsätzliche Risiken für das Unternehmen bestehen z. B. in den Änderungen von Gesetzen und Verordnungen bzw. in der Auslegung von diesen. Aktuell bestehen weiterhin die bereits benannten Risiken im Rahmen der Aberkennung der Gemeinnützigkeit der ThLG nach Abgabenordnung (AO) durch das Finanzamt zum 01.01.2021. Hier ist es wichtig, dass der aufgrund der erfolgten geordneten Aufgabe der AO-Gemeinnützigkeit mit Schreiben vom 06. April bzw. 21. April 2020 bestätigte Verzicht auf eine Nachversteuerung der noch nicht einer abgeschlossenen Betriebsprüfung unterzogenen Jahre der Vergangenheit seitens der Finanzverwaltung eingehalten wird. Gleiches gilt für den Verbleib der in den Jahren der Gemeinnützigkeit gebildeten Rücklagen. Endgültige Klarheit bringt hier die nächste Betriebsprüfung.

Existenzbedrohende Risiken im eigentlichen operativen Geschäft bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Ansätze für einen dramatischen Verfall der Bodenpreise mit damit verbundenen gravierenden Auswirkungen auf die Bewertung der gesellschaftseigenen Liegenschaften sind weiterhin nicht zu erkennen. Die Bodenpreise stagnieren oder steigen nur moderat. Inwieweit sich die aktuelle wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft zeitnah nachhaltig verbessert oder eventuell wieder verschärft, kann im Moment ebenso wenig eingeschätzt werden wie die damit verbundene Wirkung auf die Bodenpreise. Die Krise in der Landwirtschaft dauert nunmehr schon mehrere Jahre, was in diesem Umfang ebenso wie der Krieg in der Ukraine mit seinen negativen Auswirkungen u. a. auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht abzusehen war. Grundsätzlich sollte sich ein schwierigeres wirtschaftliches Umfeld dämpfend auf die Preisentwicklung auswirken. Dieses ist auch, wie vorstehend ausgeführt, seit einiger Zeit zu beobachten. Andererseits hält der Drang außerlandwirtschaftlicher Kapitalanleger auf Sachwerte und damit auch auf landwirtschaftliche Flächen an. Es wird für 2023 ff. weiterhin davon ausgegangen, dass es kurzfristig keine im Grundsatz bewertungsrelevanten Ausschläge des Bodenmarktes in die eine oder andere Richtung gibt.

Hinsichtlich der gesellschaftseigenen Mietwohnungsbestände können Risiken aus anstehenden gesetzlichen Regelungen von der EU und vom Bund bezüglich einer ggf. verordneten energetischen Ertüchtigung der Bausubstanz sowie einer gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung der Heizungstechnik entstehen. Die entsprechenden staatlichen Vorgaben bleiben abzuwarten. Grundsätzlich könnte sich hier dann ein bislang nicht vorhandener, quasi verordneter Reparaturstau ergeben.

Darüber hinaus bestehen Einzelrisiken, die im Falle des unkontrollierten Eintretens durchaus Auswirkungen auf einzelne Geschäftsbereiche und/oder den Organisationsaufbau sowie die Struktur des Unternehmens haben können.

Ein ständiges Risiko liegt nach wie vor in möglicherweise rückläufigen Beauftragungen in einzelnen Aufgabenfeldern. Dieses kann zum Beispiel aus reduzierten Finanzmitteln beim Auftraggeber (u. a. aus Folgewirkungen der Pandemie und des Krieges oder anderer Effekte auf die öffentlichen Haushalte), wie z. B. hohe Tarifabschlüsse für die Beschäftigten, oder aus der erreichten Abarbeitung von langjährigen Aufgaben resultieren. Ersteres ist bei Aufträgen der öffentlichen Hand ein ständiges Risiko und betrifft beispielsweise die Aufträge des Freistaats in der Flurneuordnung, in den Flächenverwaltungen oder auch der Wasserwirtschaft. Zweites ist beispielsweise bei der Zusammenführung von getrenntem Eigentum an Boden und Gebäuden oder beim Abschluss von Verkehrsprojekten mit Bedarf an Flächensicherung der Fall. Der aktuelle, relativ hohe Tarifabschluss im TVÖD hat Signalwirkung für die anstehenden Verhandlungen zum TV-L und erfordert deutlich steigende Budgets bei den Auftraggebern für die Aufträge und Aufgaben bei der ThLG.

Der Risikoausgleich liegt zum einen weiterhin in einer flexiblen und vorausschauenden Personalentwicklung, sowohl bei Einstellungen als auch bei der Qualifizierung der Mitarbeiter, zum Beispiel für neue Aufgaben, die auf den Erfahrungen der bisherigen Tätigkeiten aufbauen, beispielsweise für Flächensicherungen für Projekte der Energiewende und des Mobilfunkausbaus. In den Bereichen der Bodenordnung/Flurneuordnung sowie im Wasserbau ist es außerdem zwingend erforderlich, dass eine bestimmte Kombination beruflicher Qualifikationen im Team zum Einsatz kommt. Dies gilt auch für andere spezialisierte Fachbereiche. Insofern ist grundsätzlich eine gewisse Mindestauslastung dieser Arbeitsgruppen erforderlich. Im Moment könnten zusätzliche Aufträge in der Bodenordnung übernommen bzw. übertragen werden, sofern Fachkräfte am Markt verfügbar wären. Eine Ausgleichsmöglichkeit bei haushaltsbedingt rückläufigen Beauftragungen in der Bodenordnung liegt in der Zuweisung von Aufgaben im Freihändigen Grunderwerb für Dritte, in der Liegenschaftsverwaltung sowie in Aufgaben mit vermessungstechnischem Hintergrund, zum Beispiel in der GIS-Koordinierung der Landwirtschaftsverwaltung. Derartige Möglichkeiten wurden auch in 2022 konsequent genutzt. Im Wasserbau kann das Know-how perspektivisch den neu gegründeten Gewässerunterhaltungsverbänden auf kommunaler Ebene (Gewässer 2. Ordnung) angeboten werden. Perspektiven bieten sich im Ausblick auf 2023 und Folgejahre auch in der Umsetzung von größeren, auf Dauer angelegten Naturschutzprojekten. Wichtig ist, dass sich die Gesellschaft über einen guten Mix aus Qualifikationen in der Belegschaft Optionen für Aufgaben und Aufträge schafft bzw. erhält.

Ähnliches gilt im Umkehrschluss im Bereich des Grunderwerbes/der Flächensicherung für Dritte. Die Infrastrukturprojekte, beispielsweise aus den Verkehrsprojekten Deutsche Einheit, sind im Wesentlichen abgearbeitet. Eine Anpassung der Arbeitsgruppen in diesem Aufgabenfeld hat in den letzten Jahren stattgefunden. Die Gesellschaft hat sich auf die Flächensicherung für Projekte im Hochwasserschutz und für die EU-Wasserrahmenrichtlinie erfolgreich umgestellt. Hier besteht für mehrere Jahre ein durchaus erheblicher Handlungsbedarf, der aufgrund des breit im Unternehmen angesiedelten Fachbereiches Wasserbau auch deutliche Synergiepotentiale bietet. Gleichzeitig bleibt das Know-how auch für traditionelle Grunderwerbsprojekte, wie zum Beispiel für Ortsumgehungen, jederzeit abrufbar. Für 2021 ff. hatten die Straßenbauverwaltungen deutlichen Unterstützungsbedarf u. a. in Altfällen und zu Kompensationsflächen. Eine mehrjährige Anschlussbeauftragung ist erfolgt.

Mit Auslaufen der jetzigen EU-Förderperiode enden auch die LEADER-/Regionalmanagements, die die ThLG über viele Jahre wahrgenommen hat. Darin liegen Risiken und Chancen, bezogen auf mögliche Folgebeauftragungen in der kommenden Förderperiode. Die ThLG wird sich in diesem wichtigen Aufgabenfeld der Landentwicklung im Umfang der verfügbaren Kapazitäten in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt um neue Managements bewerben. Inhaltlich bietet sich die Chance, neue Themenfelder in die Regionalentwicklung einzubringen und dabei u. a. über den breiten Themen- und Qualifikationsansatz der Landgesellschaft Synergiepotentiale zu erschließen.

Zwischen 75 % und 80 % der bereinigten Gesamtkosten des Unternehmens entfallen auf Personalkosten. Das heißt, hier liegt die sensibelste Kostenart des Unternehmens und ein Hebel für die Wettbewerbsfähigkeit. Insofern haben die Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst eine nicht unerhebliche Auswirkung auf die Kostenentwicklung der ThLG. Der aktuell gültige Tarifabschluss vom Jahresende 2021 hat eine Laufzeit bis Herbst 2023. Die letzten Tarifierhöhungen sind u. a. mit Bezug auf die derzeitige Teuerungsrate in Deutschland, relativ hoch ausgefallen und stellen für die ThLG eine echte Herausforderung dar. Die Tarifabschlüsse für die Jahre 2019 bis 2023 wurden – insbesondere vor dem Hintergrund des Wettbewerbes um die Fachkräfte – schrittweise übernommen. Aus diesen Tarifabschlüssen haben sich zwangsläufig Vergütungserhöhungen der Auftraggeber für die Leistungen der Gesellschaft ergeben müssen. Entsprechende Verhandlungen sind auch in 2022 mit den Auftraggebern erfolgreich geführt worden. Rationalisierungen, um diesen Kostensteigerungen entgegenzutreten, werden in dem Ausmaß der absoluten Kostensteigerungen nicht gesehen, werden jedoch selbstverständlich ständig geprüft.

Der oben angesprochene aktuelle Tarifabschluss im TVÖD vom April/Mai 2023 wird Signalwirkung für die im Herbst anstehenden Tarifverhandlungen im TV-L entfalten. Nach Aussage der TVÖD-Tarifpartner beinhaltet der TVÖD-Abschluss Steigerungen zwischen 10 und 16 Prozent. Einen TV-L-Abschluss in ähnlicher Höhe unterstellt, führt einschließlich der inflationsbedingten Steigerungen bei den Sachkosten für 2024 zu sprunghaften Kostensteigerungen von deutlich mehr als 10 bis 12 Prozent, die sich dann in den Vergütungssätzen niederschlagen müssen. Inwiefern die Budget-Ansätze, insbesondere bei den öffentlichen Auftraggebern, darauf eingestellt sind, bleibt abzuwarten. Es drohen bei diesem Szenario deutliche Leistungskürzungen in den Aufträgen, Wettbewerbsnachteile oder/und Personalabbau. Dieses gilt es zu vermeiden.

Vernünftige, für qualifizierte Fachkräfte interessante Gehälter sind weiterhin die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Rekrutierung ausreichender und passender Fachkräfte am Arbeitsmarkt. Die in der Land- und Agrarstrukturentwicklung in der Regel geforderten ganzheitlichen Lösungen erfordern auch eine entsprechende hoch qualifizierte Mitarbeiterschaft mit einem möglichst breiten Spektrum an Grundqualifikationen und darauf aufbauenden spezialisierten Berufserfahrungen. Hieran hängen nicht nur die Übernahme potentieller neuer Aufgaben, sondern auch die inhaltliche Weiterentwicklung bestehender Geschäftsbereiche. Die Gesellschaft wird – weil zunehmend erforderlich – weiterhin vielversprechende Nachwuchskräfte, zum Teil früher als manchmal unmittelbar benötigt, einstellen und damit in gewissem Umfang vorfinanzieren müssen. Außerdem wird sich das Unternehmen perspektivisch im Wettbewerb gerade um junge Fachkräfte in der Phase der Familiengründung mit zusätzlichen Anreiz-Systemen und deren Finanzierung beschäftigen müssen. Dieses gilt insbesondere für Standorte des Unternehmens in peripheren Regionen Thüringens. Ergänzend werden duale Studiengänge, Werkstudenten-Plätze, studienbegleitende Praktika sowie reguläre Ausbildungsplätze angeboten bzw. das Angebot sogar ausgebaut.

Andererseits wird die ThLG als Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen, relativ hohen Freiheitsgraden und interessanten Projekten eingeschätzt. Das ist gerade in Erkenntnis nicht absehbarer Arbeitsplatzrisiken ein ausgesprochen positives, nicht überall selbstverständliches Merkmal.

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung der Arbeitswelt deutlich beschleunigt. Dieser Prozess wird weitergehen. In den Jahren der Pandemie sind auch in der ThLG investiv große Schritte zu einem zahlenmäßig breiten „Mobilen Arbeiten“ gemacht worden. Diese Flexibilisierung der Arbeitswelt wird voraussichtlich Chancen bei der Rekrutierung insbesondere jüngerer Fachkräfte eröffnen. Allerdings zeigt diese Flexibilisierung auch deutliche Grenzen, die sich weniger aus technisch Machbarem als vielmehr den wettbewerbs- und qualitätsrelevanten Aspekten der innerbetrieblichen Vernetzung und Kommunikation sowie der Führungsfähigkeit der Belegschaft ergeben. Hier gilt es künftig, Kompromisse zu finden, damit die Chancen größer bleiben als die Risiken für die Arbeitsprozesse und die Qualität der Arbeitsergebnisse.

Grundsätzlich wird die Ausgangssituation der ThLG für die kommenden Jahre – unter der Voraussetzung keiner, der steuerrechtlichen Umstellung der Gesellschaft in 2020/2021 nachlaufenden steuerlichen Belastungen sowie tragbaren Tarifentwicklungen bei den Personalkosten – weiterhin als positiv eingeschätzt. Die zahlenmäßig mehr als 144 Mitarbeiter des Unternehmens mit mehr als 33 beruflichen Qualifikationen können in aller Regel flexibel auf Fortentwicklungen der Anforderungen im ländlichen Raum, unter anderem aus Ansätzen für eine vertiefte Vernetzung von Inhalten und Zielen der EU, reagieren. Die ThLG bleibt damit quasi ein „Werkzeugkasten“ für die Land- und Agrarstrukturentwicklung in Thüringen. Durch den Wasserbau ist dieser „Werkzeugkasten“ maßgeblich erweitert worden.

Den Anforderungen an die ständigen (Weiter-)Qualifizierungen der Belegschaft wird die Landgesellschaft durch den weiteren Ausbau der „In-House-Akademie“ zur Vermittlung von projekt- und aufgabenspezifischen Wissens-Inhalten durch Mitarbeiter für Mitarbeiter, ergänzend zu den üblichen Methoden, gerecht werden.

Hinsichtlich der Chancen ist auf folgende Geschäftsbereiche einzugehen:

Die Regionalmanagemente für die Regionalen Aktionsgruppen bleiben, aufbauend auf der LEADER-Methode, ein unverzichtbarer Schlüssel für einen breiten Zugang zu den Akteuren im ländlichen Raum. Die aktuelle Beauftragung der Gesellschaft durch vier RAG mit den Managementen für die ausgelaufene Förderperiode bewahrt der ThLG diesen Zugang. Für die neue Förderperiode bleiben die Rahmenbedingungen, die verfügbaren Fachkräfte und dann die tatsächlichen neuen Beauftragungen abzuwarten. Bei begrenztem Budget der RAGen für die Managemente stellen hohe Tarifabschlüsse im TV-L einen ernst zu nehmenden Wettbewerbsnachteil gegenüber dritten Bewerbern dar, Zuschläge für Beauftragungen wären gefährdet.

In der Begleitung landwirtschaftlicher Unternehmen bei der Vorbereitung und Umsetzung von Investitionsmaßnahmen, vor allem in der Tierhaltung, kann die Landgesellschaft auf guten Referenzen aufbauen und ist in die zum Teil sehr speziellen Thematiken tief eingearbeitet. Die Landwirtschaft selber hat einen teilweise nicht unerheblichen Investitionsstau aufzuholen, der der professionellen Begleitung bedarf. Immer stärker steht dabei die Tierwohl-Frage im Fokus. Über das leistungsfähige Netzwerk des Bundesverbandes der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG) ist die ThLG in der Lage, aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse nicht nur in konkrete Bauprojekte in den jeweiligen Unternehmen einfließen zu lassen. Darüber hinaus tragen unsere Erfahrungen im Umkehrschluss dazu bei, Entscheidungsprozesse in Politik und Verwaltung über den BLG mit qualifizierten Informationen aus der Praxis zu begleiten.

Bezüglich der Auftragslage der ThLG im baulich-investiven Bereich kann nicht ausgeschlossen werden, dass kurzfristig Rückgänge zu verzeichnen sein werden, sofern einzelbetrieblich vor dem Hintergrund der mehrjährig schlechten Wirtschaftsjahre in der Landwirtschaft die Liquiditätssituation ein Verschieben bzw. Aussetzen von Investitionen erzwingt. Kurz- und mittelfristige Effekte sollte die Gesellschaft tragen, um als Partner für die Landwirtschaft auch danach weiter verfügbar zu sein.

Das Instrumentarium des Flächenmanagements aus einer Hand mit freihändigem Grunderwerb, Flurneuordnung und umfassender, ressortübergreifender Flächenverwaltung wird weiterhin bei der effizienten Abarbeitung von Wasserbauprojekten, aber auch in anderen flächenbezogenen Projekten, z. B. der Energiewende, entscheidend sein. In der Vernetzung der Fachbereiche im Unternehmen auf diesen Gebieten liegen vielfältige Chancen auch in Bezug auf Infrastrukturmaßnahmen, Naturschutzprojekte und kommunale Vorhaben. Die umfassenden Erfahrungen aus den vergangenen Jahren stützen diese Einschätzung.

Im Bereich des Naturschutzes, zum Beispiel in Naturschutzgroßprojekten, im Grünen Band, aber auch in vergleichsweise kleineren Projekten mit naturschutzfachlichen Inhalten, kann die Landgesellschaft wie in den Vorjahren eine Brückenfunktion unter anderem zur Landwirtschaft, zum Straßenbau, zum Wasserbau und vielem mehr wahrnehmen und damit zur zügigen Umsetzung von Projekten im Konsens beitragen.

Die Bundesregierung wird Projekte gegen den Klimawandel, wie z. B. CO₂-Bindung in der Fläche (Moorschutz), Projekte der Energiewende, Extensivierung der Flächennutzung, Revitalisierung von Altstandorten, Ausbau von Infrastruktur usw., vorantreiben. Das wird zum einen

verstärkt Flächennutzungskonflikte hervorrufen, zum anderen bedarf es der Prozess- und Umsetzungssteuerung aus unterschiedlichen gesellschaftspolitischen und ingenieurtechnischen Blickwinkeln. Hieran mitzuwirken, sei es über das Flächenmanagement, über die Umsetzungsqualifikationen der ThLG oder/und durch Moderation und Konsensfindung, ist eine echte Chance für die Landgesellschaft und das Angebot an die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft unterliegt dem Ausfallrisiko. Das ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Vertrags nicht oder nicht korrekt nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Die ThLG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken (insbesondere ergeben sich Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt. Ausstehende Forderungen werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen angemahnt. Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird stetig überwacht. Die Gesellschaft überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanung.

7 Eigentümerziele entsprechend Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Gemäß PCGK hat der Gesellschafter für die ThLG in der Gesellschafterversammlung am 26. August 2019 Eigentümerziele beschlossen. Danach ist im Lagebericht für das jeweilige Wirtschaftsjahr eine Einschätzung zur Zielerreichung vorzunehmen. Abweichungen sind zu begründen.

Auf den folgenden Seiten sind die Handlungsfelder sowie die jeweils zugehörigen Ziele aufgeführt und hinsichtlich der Zielerreichung mittels eines Ampelsystems eingestuft. Eine Kennzeichnung mit der Farbe Grün weist für das Wirtschaftsjahr die Zielerreichung, mit der Farbe Gelb eine anteilige Zielerreichung und mit der Farbe Rot eine Zielverfehlung aus. Gelbe und rote Einstufungen werden erläutert bzw. begründet.

Handlungsfeld Agrarstruktur- und Landentwicklung					
Ziele					Bemerkungen
1	Die ThLG ist Partner für die Akteure im ländlichen Raum.		■		
2	Die ThLG unterstützt die vorstehenden Partner in ihren Vorhaben und Projekten, sie setzt Impulse, optimiert Projektideen, vernetzt die Akteure und initiiert nach Möglichkeit nachhaltige und ganzheitliche Handlungsansätze.		■		
3	Die ThLG greift aktuelle Schwerpunktthemen auf, kommuniziert sie an die Partner und Akteure im ländlichen Raum und integriert sie nach Möglichkeit in die Projekte.		■		
4	Die ThLG bringt die klassischen Instrumente der Landentwicklung zum Einsatz, verknüpft diese in der Umsetzung und entwickelt sie bedarfsgerecht weiter.		■		
5	Die ThLG hält das entsprechende Fachpersonal vor und qualifiziert es entsprechend den sich wandelnden Anforderungen im ländlichen Raum weiter.		■		
6	Die ThLG engagiert sich auf Ebene des Freistaats Thüringen sowie auf Bundesebene in Institution und Einrichtungen mit dem Themengebiet der ländlichen Entwicklung/der Agrarstrukturentwicklung.		■		
Handlungsfeld Gewässer					
Ziele					
1	Die ThLG wirkt mit an der Erarbeitung und Fortschreibung der Landesprogramme Gewässerschutz, Hochwasserschutz, Talsperren sowie an weiteren Grundlagen für das Management der Gewässer in Thüringen.		■		
2	Die ThLG nimmt eigenverantwortlich die Bauherrenaufgabe für den Freistaat Thüringen zur Umsetzung von Maßnahmen des Wasserbaus an Gewässern erster Ordnung einschließlich Flächenmanagement auf der Grundlage der einschlägigen Landesprogramme unter Beachtung der besonderen Anforderungen des öffentlichen Haushalts- und Wirtschaftsrechtes wahr.		■		
3	Die ThLG betreibt eigenverantwortlich wesentliche abgestimmte Teile des hydrologischen Messnetzes, das heißt Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung definierter hydrologischer Grundlagendaten zum Wasserhaushalt in Thüringen.		■		
Handlungsfeld Natur- und Umweltschutz					
Ziele					
1	Die ThLG berücksichtigt naturschutzfachliche Inhalte und Aspekte im jeweils gebotenen Umfang in den Projekten, Maßnahmen und Vorhaben zur Agrarstruktur- und Landentwicklung sowie zu den Gewässern im Sinne ganzheitlicher, nachhaltiger Lösungen und Ergebnisse.		■		
2	Die ThLG unterstützt den Freistaat Thüringen und weitere Partner und Akteure im ländlichen Raum bei den jeweiligen naturschutzfachlichen Vorhaben und Projekten.		■		
3	Die ThLG entwickelt Ansätze und Methoden zur Erreichung naturschutzfachlicher Ziele unter Berücksichtigung des sparsamen Umgangs mit landwirtschaftlicher Nutzfläche und wendet diese an (z. B. Eingriffs-/Ausgleichsthematik).		■		

Handlungsfeld Flächenmanagement				
Ziele				Bemerkungen
1	Die ThLG übt das Siedlungsrechtliche Vorkaufsrecht in Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen des Freistaats Thüringen aus. Spekulation mit landwirtschaftlicher Nutzfläche soll ebenso wie eine „Abwanderung“ zu außerlandwirtschaftlichen Eigentümern nach Möglichkeit verhindert werden.	■		
2	Die ThLG unterstützt Vorhabenträger und Betroffene im ländlichen Raum bei der Vermeidung und Auflösung von Flächennutzungskonflikten, z. B. durch freiwillige Landnutzungsregelungen und Bodenordnung/Flurbereinigung.	■		
3	Die ThLG sichert – u. a. im Auftrag der Vorhabenträger – Flächen z. B. für öffentliche und investive Zwecke sowie zur Verbesserung der Agrarstruktur, für den Naturschutz, die Wasserwirtschaft und für Infrastrukturmaßnahmen.	■		
4	Im Rahmen einer leistungsfähigen Liegenschaftsverwaltung – u. a. für die landeseigenen landwirtschaftlichen, wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Liegenschaften – bevorrätet die ThLG Flächen im ländlichen Raum und bringt sie bedarfsgerecht in Entwicklungsmaßnahmen und Konsolidierungsprozesse ein.	■		
5	Die ThLG wirkt mit an Methoden und unterstützt Projekte zur Reduzierung von Entzügen landwirtschaftlicher Flächen für außerlandwirtschaftliche Bedarfe.	■		
Handlungsfeld Beteiligung an der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH				
Ziele				
1	Die ThLG wirkt darauf hin, dass das TLPVG die übertragenen Aufgaben als landwirtschaftliches Kompetenzzentrum des Freistaats Thüringen wahrnimmt.	■		
2	Die ThLG wirkt darauf hin, dass das TLPVG eine wirtschaftlich rentable landwirtschaftliche Produktion als Grundlage für die Erfüllung der übertragenen Aufgaben durchführt. In diesem Zusammenhang ist das Konsolidierungskonzept weiter zu verfolgen.	■	→	Unter intensiver Einbindung und Mitwirkung der ThLG wurde die TLPVG GmbH in 2022 auf den Freistaat Thüringen (TLLLR) verschmolzen. Die GmbH ist aufgelöst. Die organisatorische Eingliederung der Organisationseinheit bzw. Institution TLPVG als Referat im TLLLR ist die strategische Voraussetzung für die Erfüllung und Weiterentwicklung der Aufgaben des TLPVG für den Freistaat Thüringen und Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze.
3	Die ThLG unterstützt das TLPVG bei künftigen Entwicklungsschritten, z. B. durch Investitions- und Finanzierungsberatung, das Flächenmanagement sowie im Verwaltungs- und Managementbereich.	■		
Handlungsfeld Gesamtunternehmen - nachhaltige Wirtschaftlichkeit				
Ziele				
1	Die ThLG strebt auskömmliche Jahresergebnisse an, d. h. das Unternehmen deckt seine Kosten aus den Aufgaben und Aufträgen des Freistaats Thüringen und Dritter.	■		
2	Die ThLG bewirtschaftet die übertragenen Vermögenswerte im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Aufgaben, erhält sie und strebt eine positive Wertentwicklung an.	■		
3	Die ThLG strebt im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgabenerfüllung den Erhalt der Gemeinnützigkeit nach Steuerrecht an.	■	→	Zum 01.01.2021 entfiel die bisherige steuerliche Einordnung der ThLG durch Bescheid des Finanzamtes. Damit geht die AO-Gemeinnützigkeit verloren.
4	Die ThLG erhält sich ihre breite inhaltliche Aufstellung und Ausrichtung für Aufgaben im ländlichen Raum. Hierfür ist die Mitarbeiterstruktur durch einen Mix aus Rekrutierung, Qualifikation, Fort- und Weiterbildung sowie individuelles Personalmanagement fortzuentwickeln. Dazu gehört auch die Bereitstellung moderner Ausbildungs- und Arbeitsplätze.	■		Gemeinnützigkeit nach RSG bleibt weiterhin erhalten.
5	Die ThLG wird den guten Unternehmensruf in Thüringen und darüber hinaus erhalten und ausbauen und ist bereit, weitere Aufgaben im Bereich einer weit gefassten ganzheitlichen ländlichen Entwicklung zu übernehmen bzw. daran mitzuwirken.	■		

8 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft auf der Grundlage der gebundenen und avisierten Auftragslage von einem stabilen und positiven operativen Geschäftsverlauf aus. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Aufträge – vor allem im Bereich der öffentlichen Hand – im Jahresverlauf haushaltsseitig auch ausfinanziert sind bzw. bleiben.

Der Krieg in der Ukraine mit u. a. den negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland entfaltet in 2023 und absehbar zunehmend auch in den Folgejahren seine Wirkung auf die ThLG. Die Inflation und die Energiekrise bzw. die Anpassungen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene führen unmittelbar zu deutlichen, nicht weg zu rationalisierenden Kostensteigerungen, insbesondere im Personalkostenbereich (TV-L), aber auch bei Investitionen. Dieses trifft auch die Auftraggeber der Landgesellschaft mit u. U. der Notwendigkeit, über Budgetkürzungen kurzfristig Einsparungen zu realisieren. Die Anpassungsspielräume sind gering. Gleichzeitig hat der Fachkräftemangel weiter an Dynamik zugenommen, was die Personalkosten zusätzlich treiben dürfte.

Wie in den Vorjahren wird auch 2023 ein Hauptteil der Tätigkeiten und Aktivitäten der ThLG im satzungsgemäßen Auftragsgeschäft zur Verbesserung der Agrarstruktur und der Entwicklung der ländlichen Räume liegen.

Bei bisher geplanten Erträgen von TEUR 11.948 und planmäßigen Aufwendungen von – ohne außerordentliche kriegsbedingte Einflüsse – TEUR 11.767 unter Berücksichtigung der in 2021 bekanntgewordenen Tarifanpassung des TV-L wird von einem operativen Gesamtergebnis von rund TEUR 181 ausgegangen. Der vorsichtige Planungsansatz der Gesellschaft wird dabei wie in den Vorjahren konsequent beibehalten. Die Unternehmensplanung wird bei erkennbaren und quantifizierbaren Abweichungen des Ergebnisses fortgeschrieben und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Geschäftsbereich der gesellschaftseigenen Liegenschaften wird in 2023 von einer stabilen Ertragslage ausgegangen. Es bestehen vertraglich gesicherte Grundlagen für die Verpachtung der landwirtschaftlichen Flächen sowie die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilien und Liegenschaften. Mögliche Verwertungen aus dem Bestand der gesellschaftseigenen Liegenschaften werden jeweils geprüft und begleitet.

Auch im mittelfristigen Ausblick – unter der Annahme, die o. g. absehbaren Kostensteigerungen weitergeben zu können – und unter der Annahme weiterhin positiver Entscheidungen zur Einbindung der ThLG in Projekte und Aufgaben zur Entwicklung der ländlichen Räume Thüringens wird von einer grundsätzlich positiven operativen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Dieser positive Ausblick bleibt negativ beeinflusst durch die teilweise noch gar nicht absehbaren mittel- und langfristigen Auswirkungen sowie die Dauer des Krieges in der Ukraine.

Bei einer normalen Situation würden den üblichen steigenden Aufwendungen voraussichtlich zunehmende Umsätze mindestens aus Vergütungsanpassungen gegenüberstehen, sodass zumindest ausgeglichene operative Jahresergebnisse in der Planung anzunehmen sind. Inwieweit sich möglichst zeitnah wieder „normale“ Verhältnisse auf neuem Niveau einstellen, bleibt abzuwarten.

Der inhaltlich und fachlich sehr breite Ansatz der ThLG bietet weiterhin vielfältige Möglichkeiten – insbesondere für den Freistaat Thüringen als Auftraggeber – ressortübergreifende Lösungen in Projekten anzustreben. Dieses gilt insbesondere zum Thema Flächenmanagement und Moderation in der Energiewende.

Angebote zum Ankauf landwirtschaftlicher Flächen wird die ThLG unter anderem zur Stabilisierung der regionalen Bodenmärkte prüfen und unter Beachtung agrarstruktureller und wirtschaftlicher Aspekte wahrnehmen.

Zu Beginn des Jahres 2023 hat der Freistaat Thüringen für seine Unternehmensbeteiligungen die „Grundsätze der guten Unternehmens- und Beteiligungsführung des Freistaats Thüringen (Kodex)“ weiterentwickelt.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Auftraggebern und Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in 2022 und das persönliche Engagement.

Erfurt, 6. Juli 2023

Dr. Alexander Schmidtke
Geschäftsführer



Public Corporate Governance Kodex des Freistaats Thüringen (PCGK)

**Entsprechenserklärung der
Thüringer Landgesellschaft mbH
für das Jahr 2022**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

1 Gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Thüringer Landgesellschaft mbH erklären, dass den Regelungen und Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Freistaats Thüringen im Geschäftsjahr 2022 entsprochen wurde.

2 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Unternehmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der ThLG aus. Folgende Mandate übten die Aufsichtsratsmitglieder bei anderen Unternehmen aus (siehe Seite 3).

3 Vergütung 2022

3.1 Vergütung Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

3.2 Vergütung Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Alleingeschäftsführer Dr. Alexander Schmidtke eine Gesamtvergütung in Höhe von 190.720,81 EUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Gehalt:	174.999,96	EUR
Zuschuss betriebliche Altersvorsorge:	6.437,42	EUR
Sachbezug PKW:	9.236,68	EUR
Sonstiges (Sachbezug Reisekosten):	46,75	EUR

Susanna Karawanskij	Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH Thüringer Tourismus GmbH	Stellv. Vorsitzende Aufsichtsrat Aufsichtsratsmitglied
Jochem Instenberg	ThüringenForst AöR Stiftung Naturschutz Thüringen	Mitglied Verwaltungsrat/ Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Mitglied Stiftungsrat
Olaf Möller (bis April 2022)	Thüringer Fernwasserversorgung AöR Thüringen Forst Waldkliniken Eisenberg Stiftung Naturschutz Thüringen	Vorsitzender Verwaltungsrat Stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Aufsichtsratsmitglied Vorsitzender Stiftungsrat
Dr. Burkhard Vogel (ab Mai 2022)	Thüringer Fernwasserversorgung ThüringenForst AöR Stiftung Naturschutz Thüringen	Vorsitzender Verwaltungsrat Mitglied Verwaltungsrat Vorsitzender Stiftungsrat
Anke Küntzel	Flughafen Erfurt GmbH bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh	Aufsichtsratsmitglied Stellv. Aufsichtsratsmitglied
Klaus Lübke	Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten	Stiftungsrat
Antje Hochwind-Schneider	Kyffhäusersparkasse KVT Artern	Verwaltungsrat Verwaltungsrat
Ingrid Röseler	Fachhochschule Erfurt	Mitglied des Hochschulrates
Dr. Klaus Wagner	Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH	Aufsichtsrat
Dr. Jürgen Wegner	Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH Landbank Horlofftal e. G.	Aufsichtsrat Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat Stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat

4 Umsetzung der Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes (ThürGleichG)

Aufsichtsrat

Der Gesellschafter Freistaat Thüringen hat im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages 9 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt, darunter 4 Frauen (44,44 %).

Der Gesellschafter Freistaat Thüringen hat bei der Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern nach den Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes eine gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter zu berücksichtigen.

Unternehmen

Die Thüringer Landgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 140 Mitarbeiter, darunter 73 Frauen (52,14 %).

Die Struktur der Führungskräfte hat sich in 2022 nicht verändert und ist geschlechterbezogen ausgewogen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen (2. Leitungsebene) betrug durchschnittlich 55 %.

Bei der Thüringer Landgesellschaft mbH wurde ein Gleichstellungsplan mit entsprechenden Zielvorgaben für den Zeitraum 2018 bis 2023 erstellt, der 2021 fortgeschrieben wurde.

Die Zielvorgaben bestehen darin, bei den personalpolitischen Maßnahmen im Unternehmen (insbesondere Vergütung, Aus- und Fortbildung, Arbeitszeitmodelle) eine gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter zu ermöglichen. Die erreichten Erfolge sollen fortgeschrieben werden.

Die Belegschaft der Thüringer Landgesellschaft mbH hat im Mai 2022 erneut eine Gleichstellungsbeauftragte sowie ihre Stellvertreterin für vier Jahre gewählt.

Erfurt, 20. März 2023

Ministerin Susanna Karawanskij
Aufsichtsratsvorsitzende

Dr. Alexander Schmidtke
Geschäftsführer